

ERLÄUTERUNGEN ZUM VORGEHEN

GENERELLE ANMERKUNGEN

Liebe Lehrperson,

vielen Dank, dass Sie sich für die Beschäftigung mit meinem Märchen-Material entschieden haben.

Das Material ist so konzipiert, dass Sie zu Anfang eine grob skizzierte, verschriftlichte Unterrichtsreihe zum Thema „Märchen“ kennenlernen werden, in der grundlegende Arbeitsschritte erklärt werden. Es folgen ein Portfolio für Ihre Schülerinnen und Schüler (inklusive Lösungen) sowie Märchenbuch-Vorlagen der Märchen *Der Froschkönig* und *Aschenputtel* als beispielhafte Werke für die Gattung. Vor dem Hintergrund eines handlungs- und produktionsorientierten Unterrichtsgeschehens können die SuS sich dem Thema „Märchen“ auf kreative Art und Weise nähern.

Das Portfolio als hier zentriertes Unterrichtsmedium bietet sich vor allem deshalb an, da es nicht einzig die Selbstständigkeit der SuS fördert, sondern durch das Zusammenspiel von Pflicht- und Wahlpflichtaufgaben auch eine Form von Mitspracherecht seitens der SuS gewährleistet, was wiederum zu gesteigerter Motivation und Schüleraktivierung führt.

Um der Heterogenität der SuS zumindest ansatzweise gerecht zu werden, liegt eine Vielzahl der Arbeitsaufträge in zweifach-differenzierter Form vor: Niveaustufe 1 (★), Niveaustufe 2 (★★). Die oben erwähnten Märchenbuch-Vorlagen finden ebenfalls die Berücksichtigung der zweifachen Differenzierung.

Auf Seitenzahlen wurde im gesamten Material verzichtet, da die Bearbeitung des Portfolios so angedacht ist, dass die SuS zwischen den einzelnen Seiten eigens angefertigte Dokumente oder Zeichnungen einheften können. Das Portfolio muss dementsprechend nicht in seiner ursprünglichen Reihenfolge eingesetzt werden – Sie als Lehrperson können entscheiden, was Sie Ihren SuS an die Hand geben und wann Sie dies tun.

Als kreativer Abschluss dieser Märchen-Reihe sollte unbedingt das Märchen-Potpourri von Marlen Brummel und Anja Lockwood in Erwägung gezogen werden (ebenfalls im Matobe-Verlag erhältlich)!

Für den Einsatz meines Märchen-Materials bietet es sich an, folgende Voraussetzungen zu schaffen:

- SuS sollten einen Ordner bzw. Hefter anlegen, in dem sie die Portfolio-Seiten sammeln und weitere Seiten bei Bedarf hinzufügen können.
- Das Schreiben einer Geschichte sollte bereits im Vorfeld thematisiert worden sein, da die Portfolio-Arbeit immer wieder kleine Schreiblässe bietet.
- Für das Basteln der Märchenbücher (s. Folgeseiten) werden folgende Utensilien benötigt: Locher, Wolle, Scheren.

In diesem Material enthalten sind:

- Erläuterungen zu den geplanten Sequenzen, die die Grundlage für die Portfolioarbeit bilden
- ein Portfolio für die Hand der SuS (inklusive Lösungen)
- Zusatzmaterial (**M1**: Phantasiereise zum Märchen „Der goldene Schlüssel“, **M2**: Originalmärchen „Der goldene Schlüssel“, **M3**: Vorlagen/Sticker zum Ausschneiden + Tafelvorlagen zur Erstellung von Bücherkisten, **M4**: Feedbackbögen, **M5**: Sticker – Ernennung zur Märchenprinzessin/zum Märchenprinzen)
- Märchenbücher zum Selberbinden.



SEQUENZ 2: MÄRCHEN – HERKUNFT, BEDEUTUNG UND WIRKUNG

Zu Beginn von Sequenz 2 soll nochmals das Märchen *Der goldene Schlüssel* aufgegriffen werden. Um in die eigentliche Erarbeitung zentraler Märchenaspekte einzuleiten, stellt sich an dieser Stelle folgende Frage: *Welche Merkmale haben Märchen? Was macht sie so besonders?*

Auf der Grundlage ihrer eigenen Geschichten können die SuS in Form eines Brainstormings (z. B. durch ein Cluster an der Tafel) versuchen, erste Merkmale von Märchen aufzulisten. Dem/Der einen oder anderen werden ohnehin schon einzelne Märchen bekannt sein, was die Erarbeitung zusätzlich vereinfachen sollte. Um jedoch die wichtigsten Merkmale für alle SuS sichern zu können, bietet sich ein Lückentext an, in dem die SuS die fehlenden Merkmale ergänzen sollen (**PFLICHT – zweifach-differenziert**).

Das zuvor erstellte Cluster kann nach Bearbeitung des Lückentextes ergänzt werden, sodass die SuS es in ihr Heft übertragen können.

Weiterhin können die SuS überlegen, welche Märchen sie bereits kennen und wer diese überhaupt erschaffen hat (Antwort: die Brüder Grimm). Hierzu kann eine offene Fragerunde angestellt werden.

Für die **WAHLPFLICHTAUFGABEN** bieten sich zweierlei Aufgaben an, von denen die SuS eine bearbeiten sollen: die Anfertigung eines Infoblatts über das jeweilige Lieblingsmärchen (oder eines, das der Schülerin/dem Schüler besonders in Erinnerung geblieben ist) oder die eines Infoblatts über die Brüder Grimm. Die Beschäftigung mit diesen Wahlpflichtaufgaben dient vor allem dazu, eine Art Grundlagenwissen für die weitere Arbeit mit und an Märchen aufzubauen und dieses zu festigen. Sie kann außerdem eine unterstützende Maßnahme zum Ausbau der Medienkompetenz der SuS sein, da für die Anfertigung der Infoblätter (insbesondere des Infoblatts über die Brüder Grimm) höchstwahrscheinlich das Internet benötigt wird.

Nachdem die Infoblätter ausgefüllt worden sind, kann die Klasse in zwei Gruppen geteilt werden: Gruppe 1 (Infoblätter: Lieblingsmärchen), Gruppe 2 (Infoblätter: Brüder Grimm). Daraufhin können Paare mit je einer Person aus Gruppe 1 und je einer Person aus Gruppe 2 gebildet werden, die sich ihre Infoblätter gegenseitig vorstellen. So gelingt es, dass alle SuS auf den gleichen Wissensstand gebracht werden können.

In der Folgestunde bietet es sich an, das Märchen *Der goldene Schlüssel* in seiner ursprünglichen Fassung vorzulesen, um einen runden Abschluss dieser Einheit zu gewährleisten und eine Übertragungsleistung seitens der SuS zu ermöglichen (s. **M2**). In Form eines Briefes haben die SuS die Möglichkeit, ihre Vorstellung von dem Jungen aus dem Märchen näher zu definieren (**PFLICHT**). Außerdem können sie die Besonderheiten von Märchen und deren Wirkung vor dem Hintergrund der Geschichte des Jungen reflektieren. Hierfür sollten die SuS (noch vor der Anfertigung des Briefes) in Partnerarbeit darüber nachdenken, inwiefern sie sich von dem Jungen unterscheiden (**PFLICHT**). Um auch leistungsschwächeren SuS die Möglichkeit zu geben, den Brief inhaltlich ausgewogen zu gestalten, werden ihnen entsprechende Fragen zur Verfügung gestellt, die sie beim Verfassen ihres Briefes unterstützen sollen.

SEQUENZ 3: BEISPIELMÄRCHEN

BEISPIELMÄRCHEN 1: DER FROSCHKÖNIG

Das Märchen *Der Froschkönig* liegt zweifach differenziert in diesem Materialpaket vor. Die Druckversion ist so ausgelegt, dass sie ausgedruckt als kleines Buch verwendet werden kann, wenn man die Seiten in der Mitte des DIN-A4-Blattes faltet, sie zusammenlegt und an den geschlossenen Enden locht. Durch die entstehenden Löcher kann ein Wollfaden gezogen werden, der im Anschluss festgebunden wird.

Für einen entsprechenden Druck gelten folgende Einstellungen:

* Drucken: Seite anpassen und Optionen:

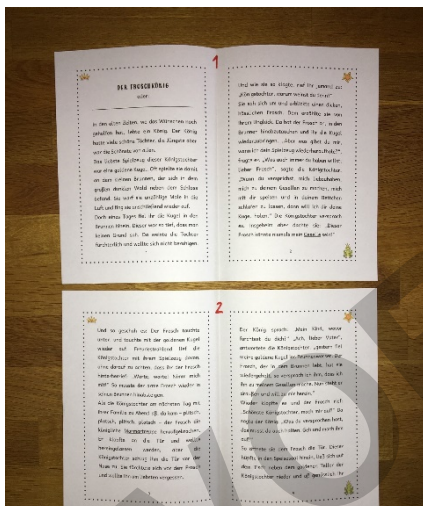
* Mehrere

* Seiten pro Blatt: 2

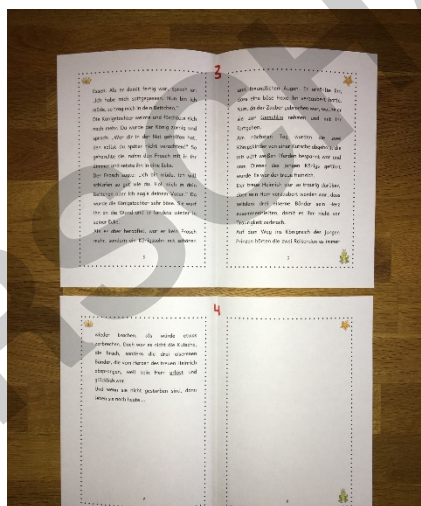
* Seitenanordnung: Horizontal

* Ausrichtung: Hochformat.

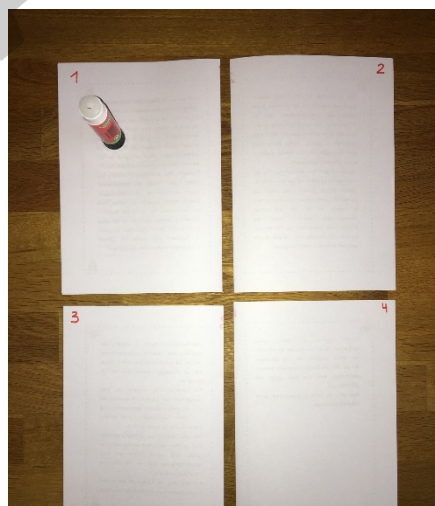
Mein Ergebnis sieht folgendermaßen aus (Beispiel: *Der Froschkönig* 🌟):



1. Doppelseiten (1+2) in der Mitte falten, sodass sich die Schrift innen befindet.



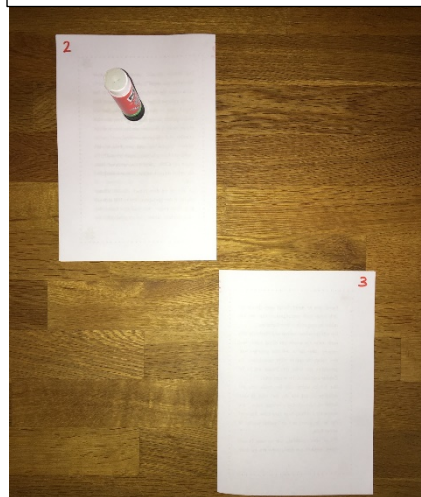
2. Doppelseiten (3+4) in der Mitte falten, sodass sich die Schrift innen befindet.



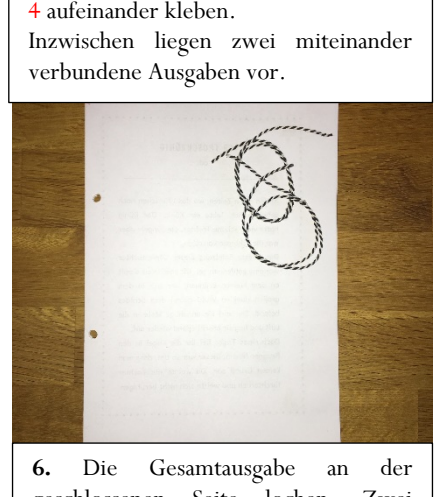
3. Vorderseiten 1 und 3 nach links, 2 und 4 nach rechts umklappen. Rückseiten 1 und 2, Rückseiten 3 und 4 aufeinander kleben. Inzwischen liegen zwei miteinander verbundene Ausgaben vor.



4. Vorderseiten 5 und 6 nach rechts umklappen.



5. Rückseiten 2 und 3 aufeinander kleben. Alle Seiten sind verbunden.



6. Die Gesamtausgabe an der geschlossenen Seite lochen. Zwei



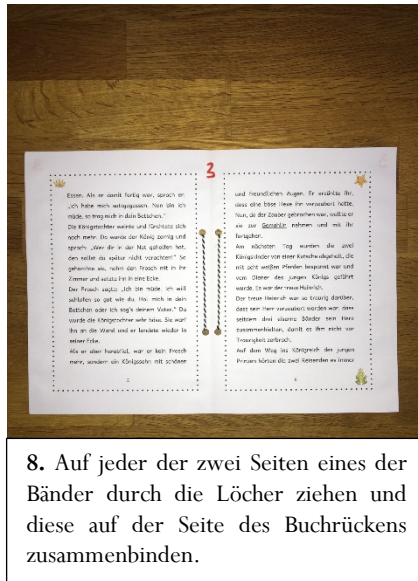
netzwerk lernen

zur Vollversion

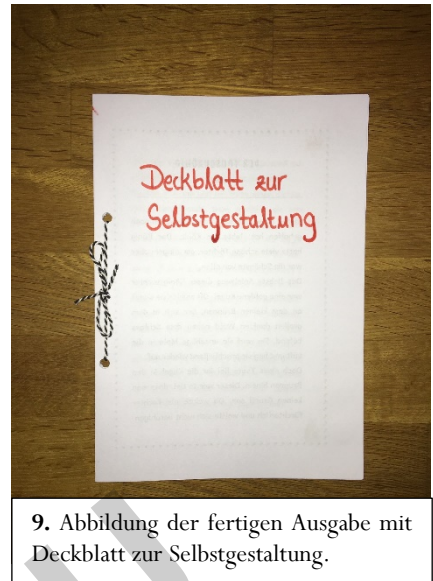
SEQUENZ 3: BEISPIELMÄRCHEN



7. Gesamtausgabe in der Mitte aufschlagen.



8. Auf jeder der zwei Seiten eines der Bänder durch die Löcher ziehen und diese auf der Seite des Buchrückens zusammenbinden.



9. Abbildung der fertigen Ausgabe mit Deckblatt zur Selbstgestaltung.

Lässt man die SuS ihr Märchenbuch selbst falten und zusammenfügen, gelingt bereits hier ein aktivierender Einstieg in die Beschäftigung mit den zwei Beispielmärchen, die für dieses Material ausgewählt wurden. Der Buchdeckel ist weder beschriftet noch bemalt, da die SuS dies zu einem späteren Zeitpunkt selbst anstellen sollen. Zuerst gilt es jedoch, das Märchen durch die SuS lesen zu lassen. Das Märchen *Der Froschkönig* wurde bewusst als erstes Märchen ausgewählt, da es schon allein aufgrund der verkürzten Länge (im Vergleich zu *Aschenputtel*) einen ertragreicheren Einstieg in die Sequenz verspricht.

Je nach Stundenplan eignet sich für die erste Berührung mit dem Märchen vor allem eine Doppelstunde, in der nicht nur gebastelt, sondern auch in Ruhe gelesen werden kann. So können erste Fragen zu dem Text unmittelbar geklärt werden. Zuhause können die SuS das Lesen des Märchens beenden. Hier muss die jeweils zuständige Lehrperson je nach Leistungsniveau und Lesetempo entscheiden, wie viel Zeit zum Lesen zur Verfügung gestellt werden soll.

Ist das erste Lesen beendet, können einerseits offene Fragen geklärt werden. Andererseits bietet es sich an dieser Stelle an, unterstützende Wortschatzarbeit auf der Grundlage folgender Wörter zu leisten (**PFLICHT – zweifach-differenziert**): bitterlich, Geselle, Marmor, bitterböse, Erlösung, bestreiten (☆☆☆); Geselle, Marmor, Gemahlin, erlösen (☆☆).

Weiterhin soll das Deckblatt gestaltet und ein Alternativtitel für das Märchen gefunden werden. Dies soll vor allem zeigen, inwiefern die SuS den Inhalt tatsächlich verstanden und verinnerlicht haben bzw. in der Lage sind, das Märchen auf der Grundlage des Inhalts alternativ zu betiteln, sodass der neue Titel dem Handlungsgeschehen gerecht wird.

Um auch den Aufbau eines Märchens zu thematisieren, sofern dies noch nicht erfolgt ist, steht den SuS ein Informationsblatt zur Verfügung, auf dem sie anhand einer Verlaufskurve nachvollziehen können, welches Ereignis zu welchem Zeitpunkt im Märchen stattfindet. Nach eingehendem Studium des Informationsblattes sollen die erworbenen Kenntnisse auf das Märchen *Der Froschkönig* übertragen werden (**PFLICHT**).



MÄRCHENSTUNDEN



Dieses Portfolio gehört: _____





EIN BRIEF VON DER MÄRCHENFEE ELLA

Liebe Märchenfreundin, lieber Märchenfreund,

herzlich willkommen zu deinem ganz persönlichen Portfolio!

In den nächsten Wochen werdet ihr euch im Deutschunterricht intensiv mit dem Thema **Märchen** beschäftigen. Deshalb soll dir dieses Portfolio dabei helfen, deine Gedanken und Arbeitsergebnisse festzuhalten.

Falls du schon einmal ein bisschen herumgeblättert hast, hast du sicher bemerkt, dass es verschiedene Arten von Aufgaben zu erledigen gibt. Hierzu zählen:

1. **PFLICHTAUFGABEN.** Diese sind immer **ROT** gekennzeichnet, was bedeutet, dass sie unbedingt von dir erledigt werden sollen.
2. **WAHLPFLICHTAUFGABEN.** Diese sind immer **BLAU** gekennzeichnet, was bedeutet, dass nicht alle dieser Aufgaben bearbeitet werden müssen. Du darfst immer zwischen **zwei** verschiedenen Aufgaben wählen, von denen du **jeweils eine** erledigen sollst.

Ich möchte dich bitten, nicht alle Aufgaben auf einmal zu erledigen, sondern abzuwarten, welche Aufgaben deine Lehrerin oder dein Lehrer dir erteilt.

Ich bin jedenfalls schon sehr gespannt auf deine Ergebnisse und freue mich darauf, dein Portfolio bei einer schönen Tasse Tee im Märchenwald zu lesen. Für besonders kreative Märchenfreundinnen und Märchenfreunde habe ich sicher auch noch ein kleines Geschenk in meiner Schatztruhe ...

Zauberhafte Grüße sendet dir

Ella





PFLICHTAUFGABE 2

a) Überlege dir drei Fragen, die du einem Partner/einer Partnerin zu deiner Geschichte stellen könntest, und schreibe sie auf. Notiere die Lösungen auf der Rückseite deines Fragebogens.

b) Tandemübung: Lies dir die Geschichte deines Partners/deiner Partnerin aufmerksam durch. Beantworte dann die Fragen auf dem Fragebogen.

PFLICHTAUFGABE 2

Fragebogen: Wie gut kennst du meine Geschichte?

Frage 1: _____

Antwort: _____

Frage 2: _____

Antwort: _____



Frage 3: _____

Antwort: _____



3) Wie ist das Märchen aufgebaut?			
4) Buchstabengitter			
ASCHENPUTTEL			
5) Bedeutungen finden			
6a) Mein Titelbild			
6b) Mein Alternativtitel			
7) Wie ist das Märchen aufgebaut?			
8) Quiz			

WAHLPFLICHTAUFGABEN

SEQUENZ 2

	Du hast die Aufgabe ...		Hierbei hättest du dir noch ein bisschen mehr Mühe geben können: ...
	 ... sehr gut gelöst.	 ... gut gelöst.	
1) Infoblatt: Lieblingsmärchen			
2) Infoblatt: Brüder Grimm			

SEQUENZ 3

	Du hast die Aufgabe ...		Hierbei hättest du dir noch ein bisschen mehr Mühe geben können: ...
	 ... sehr gut gelöst.	 ... gut gelöst.	
DER FROSCHKÖNIG			
1) Interview			
2) Steckbrief			

ASCHENPUTTEL

1) Szene umschreiben			
2) Fortsetzung schreiben			

ZUSATZMATERIAL

M5] ELLAS BELOHNUNG: ERNENNUNG ZUR MÄRCHENPRINZESSIN / ZUM MÄRCHENPRINZEN





DER FROSKÖNIG

oder:

In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat, lebte ein König, dessen Töchter alle wunderschön waren. Aber die Jüngste war so schön, dass selbst die Sonne, die doch so vieles gesehen hat, sich wunderte, so oft sie ihr ins Gesicht schien.

In der Nähe des Schlosses, in dem sie lebten, befand sich ein großer dunkler Wald, und unter einer alten Linde stand ein Brunnen. Wenn es besonders heiß war, ging die schöne Königstochter in den Wald und setzte sich an den Rand des kühlen Brunnens. Manchmal, wenn ihr langweilig war, nahm sie eine goldene Kugel mit, warf sie in die Luft und fing sie wieder auf. Die Kugel war ihr liebstes Spielzeug.

Eines Tages geschah der Königstochter ein Unglück: Nachdem sie wieder einmal ihre goldene Kugel in die Luft warf, fiel die Kugel nicht in die ausgestreckten



DER FROSKKÖNIG

oder:

In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat, lebte ein König. Der König hatte viele schöne Töchter, die Jüngste aber war die Schönste von allen.

Das liebste Spielzeug dieser Königstochter war eine goldene Kugel. Oft spielte sie damit an dem kleinen Brunnen, der sich in dem großen dunklen Wald neben dem Schloss befand. Sie warf sie unzählige Male in die Luft und fing sie anschließend wieder auf.

Doch eines Tages fiel ihr die Kugel in den Brunnen hinein. Dieser war so tief, dass man keinen Grund sah. Da weinte die Tochter fürchterlich und wollte sich nicht beruhigen.



ASCHENPUTTEL

oder:

Es war einmal eine glückliche und wohlhabende Familie, der es an nichts fehlte. Eines Tages aber wurde die Mutter sehr krank. Bevor sie starb, sprach sie zu ihrer Tochter: „Sei immer gut zu den Menschen und vertraue auf Gott. Er wird immer bei dir sein. Und auch ich werde immer vom Himmel aus auf dich herabschauen.“ Obwohl das Mädchen sehr traurig war, als die Mutter starb, dachte es immer an diese letzten Worte.

Bald schon heiratete der Vater des Mädchens eine andere Frau. Zusammen mit



ihren zwei Töchtern zog sie ins Haus des Vaters ein.

Die beiden Töchter machten dem Mädchen das Leben sehr schwer, denn sie waren böse und voller Neid. Sie nahmen ihm all seine prachtvollen Kleider weg, gaben ihm hölzerne Schuhe und verspotteten es. Das Mädchen musste auch die gesamte Hausarbeit allein machen. Niemand half ihm dabei. Abends kam es manchmal kaum ins Bett und legte sich müde und erschöpft neben den Ofen in die Asche. Die bösen Stiefschwestern nannten es deshalb nur noch *Aschenputtel*.

Als der Vater einmal in die Stadt aufbrach, wünschten sich die Stiefschwestern schöne Kleider, Perlen und Edelsteine. Aschenputtel

